

Riemax-Achter Osnabrück mit überraschendem Auftakt in der Ruder-Bundesliga

Am Samstag den 07.08.21 ertönte das erste Mal das Startsignal der Ruder-Bundesliga in diesem Jahr. Sieben Frauen- und 17 Männerachter bildeten dabei das Feld der schnellsten Sprintteams aus ganz Deutschland, die auf dem Phönixsee in Dortmund an den Start gingen. Als Liga-Neuling waren wir ebenfalls dabei und übertrafen sowohl unsere eigenen als auch die Erwartungen des Veranstalters.

Am Wochenende ging es in Dortmund über die Sprintdistanz von 350m gegen Achter aus ganz Deutschland. Das gesamte Team war bereits nach dem Zeitfahren über die zweitschnellste Zeit im gesamten Feld überrascht. Lediglich der Achter aus Münster spurtete schneller. Nach einem souveränen Sieg im Viertelfinale gegen den Buderus-Achter aus Mühlheim, wartete im Halbfinale der amtierende Ligachampion aus Berlin. In dem besten Rennen der gesamten Saison konnte sich unser Riemax-Achter aus Osnabrück mit einem Vorsprung von 24 Hundertstel durchsetzen und hatte die Silbermedaille damit bereits sicher. Im Finale waren es nun Osnabrück und Münster, als Zeitfahrtschnelste, welche aufeinandertrafen. Das Team aus Münster war dabei in den ersten Startschlägen so schnell unterwegs wie kein anderer Achter an diesem Tag. Am Ende konnten sie diesen Vorsprung ins Ziel retten und den ersten Renntag für sich entscheiden. Nichtsdestotrotz ist der zweite Platz ein riesiger Erfolg für unsere junge Mannschaft, welche dadurch die gesamte Liga überraschte und für die nächsten Renntage in Minden (21.08.21) und Münster (11.09.21) zum Kreis der Favoriten zählt.



v.l.n.r.: Alexander Oberpenning, Alexander Schawe, Michel Strößner, Aaron Liegmann, Timo Strunk, Jonas Krimpenfort, Vincent Sander, Maximilian Witte und Stf. Jacqueline Zimmer

Quelle: Pischke/Ruder-Bundesliga



v.l.n.r: Jonas Krimpenfort, (verdeckt) Linford Meyer, Vincent Sander, Jonas Rohe, Maximilian Witte, Patrick Loh, Timo Strunk, Alexander Schawe, Jacqueline Zimmer, Alexander Oberpenning, Fabian Windhorn, Aaron Liegmann und Michel Strößner.

Quelle: Pischke/Ruder-Bundesliga